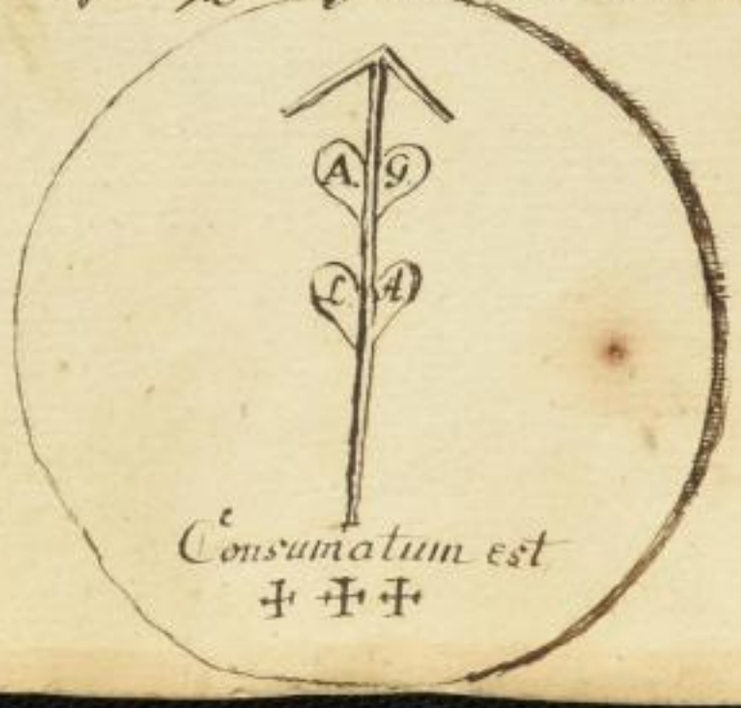
00307

Von Gottes Gnaden, Wir Ernst August,
Herzog zu Sachsen,

Fügen hiermit allen Unseren wohlgeachteten Fürstlichen Freunden,
Adelichen Privilegirten und Räthen in diesen Städten, Ihr wissen,
und ist demselben wohl genug bekannt, was massen Wir auf das
gnädige Landesväterliche Vorhaben, allen, was nur zur Conservation
Unserer Lande und gebornen Unterthanen gereichen kan, sorgfältig
vorsehen und anwenden. Wir nun durch Gottes Hülfe nicht
gnugsam Ursach gewohnen können, Unsere dasigen Unterthanen zu
schützen, Wir in Gnaden bedacht, dass in einer jeden Stadt und
Dorf gewöhnliche hölzerne Kellen, womit man gegossen gewe-
sen, und mit der Figur und Buchstaben, wie der beygefügte
Abriss besagt, des Freytags bey abnehmenden Monde Januarii
11. und 12. Uhr mit kleiner Hitze und einem Federn beschriebe
vorsichtig schön, sodann aber, wenn nun Fürst- Gnädigste
Gnade der gnädige Gott durch seinige Hände in Gnaden bescheren
wollen, aufstehen sollte, nun solcher nun bemerkter massen be-
schriebener Kellen mit dem Worte: In Nahmen Gottes, und Fro-
ner zutrauen, und wohlbesonnen das Feuer damit weiter um
sich greifen wolte, dreymahl schnell widereinander werden soll,
dadurch denn die Glocke abgeschlagen gedämpfet werden könne.
Dergleichen Kellen nun haben die regierenden Bürgermeister
in der Stadt, wohl dem Land aber die Beichtsitzern und Gerich-
te Schöppen in Verwahrung aufzuheben, und bey entstehen-
der Noth in Gott kürzlich! beyschreiben nachher zu gebrauchen,
sonderlich aber, wenn dieses einer Bürger und Feuer eben
zu wissen nöthig ist, solches bey sich zu behalten. Sonsten
befehlen wir denselben unsern resp. gnädigen Willen. Gegeben,
in Unserer Residenz Hannover, den 24. Decembr. 1742.




Dannenberg